



praxisforum
**GEOthermie
BAYERN**

Pressemitteilung

16. Oktober 2025

Wärme aus bayerischer Tiefengeothermie hält Energiekosten für Verbraucher stabil

**Marktanalyse des Praxisforums Geothermie Bayern zeigt erfreulichen Trend für
Heizperiode 2025/26: Erdwärme-Nutzung schützt vor stetig steigenden Preisen**

München – Fast 90 Prozent der Menschen in Deutschland fühlen sich laut einer aktuellen Umfrage von hohen Energiepreisen belastet. Kein Wunder: Die Heizkosten lagen 2024 auf einem neuen Rekordhoch. Besserung bringt nur die Abkehr von fossilen Brennstoffen und der Umstieg auf Erneuerbare Energien. Das unterstreicht die neue Marktanalyse des Praxisforums Geothermie Bayern, das am Mittwoch, 22. Oktober 2025, beginnt. Die aktuellen Daten für die Heizperiode 2025/26 zeigen: Die umweltschonende Wärme aus den bayerischen Tiefengeothermie-Anlagen hält die Preise für die Verbraucher stabil, während die durchschnittlichen Heizkosten in Deutschland noch weiter steigen.

Vor allem Haushalte mit Gasheizung müssen immer tiefer in die Tasche greifen

Laut dem „Heizspiegel 2025“, den die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online jetzt veröffentlicht hat, müssen Haushalte mit Gasheizung – das sind in Deutschland fast die Hälfte aller Haushalte – im Schnitt rund 15 Prozent mehr Heizkosten als im Vorjahr bezahlen. Für Wärmepumpen wurde ein Preisanstieg um 5 Prozent errechnet, für Heizöl um 3 Prozent und für die Fernwärme, die in Deutschland noch größtenteils aus der Verbrennung von Gas und Kohle stammt, um 2 Prozent. Stammt die Fernwärme aus Tiefengeothermie, bleiben die Verbraucher von diesem Preisanstieg verschont.

Großteil der Versorger hat neue Preise zum 1. Oktober 2025 veröffentlicht

Für seine Marktanalyse wertet das Praxisforum Geothermie Bayern die Preise aller bayerischen Energieversorger aus, die ihr Fernwärmenetz auch mit Wärme aus Tiefengeothermie betreiben. Die meisten dieser Versorger haben zum 1. Oktober neue Preise veröffentlicht. Der erfreuliche Preistrend für die Heizperiode 2025/26 lautet: Im

Veranstalter des Praxisforums Geothermie Bayern

ENERCHANGE
agentur für erneuerbare energien

Goldsponsor des Praxisforums Geothermie Bayern

**Koordinationsstelle
Tiefengeothermie Bayern**

Projekt der **TUMint** | **ENERGY
Research**

Vergleich zum Vorjahr bleiben die Preise fast unverändert. „Die Zahlen zeigen eindrucksvoll, dass die Tiefengeothermie nicht nur für eine zuverlässige Energieversorgung, sondern auch für langfristige Planbarkeit und stabile Heizkosten steht“, sagt der Organisator des Praxisforums und Herausgeber der Marktanalyse, Dr. Jochen Schneider.

Beispielrechnungen für Einfamilienhaus und Wohnung im Vier-Parteien-Haus

Preissprüngen wie beim Erdgas sind diejenigen Verbraucher, die Wärme aus Tiefengeothermie beziehen, nicht ausgesetzt. In der Beispielrechnung für ein Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 20.000 Kilowattstunden (kWh) sind die Preise in der aktuellen Analyse sogar minimal gesunken, durchschnittlich um 0,01 Prozent. In der Beispielrechnung für eine Wohnung im Vier-Parteien-Haus mit 8.000 kWh Jahresverbrauch sanken die Preise im Schnitt um 0,21 Prozent. Eine ausführliche Marktübersicht bietet das Praxisforum Geothermie Bayern, sobald zum Jahreswechsel die noch ausstehenden Fernwärmepreise für die Heizperiode 2025/26 verfügbar sind.

Europäischer Emissionshandel verteuert das Heizen mit Öl und Gas rasant

„Fest steht aber schon jetzt: Der Fernwärme aus Tiefengeothermie gehört die Zukunft“, sagt der Organisator des Praxisforums Geothermie Bayern, Dr. Jochen Schneider, mit Blick auf die bereits absehbare Entwicklung der Heizkosten in den kommenden Jahren. Schon zum Jahreswechsel 2025/26 steigt der CO₂-Preis, der beim Heizen mit fossilen Brennstoffen fällig wird, von bislang 55 Euro auf bis zu 65 Euro. Ab 2027, wenn der europäische Emissionshandel auf den Wärmesektor ausgeweitet wird, sehen Experten den CO₂-Preis bei mindestens 80 Euro – und bei extremen Marktreaktionen sogar bei bis zu 300 Euro.

„Beste Bedingungen in Bayern für eine erfolgreiche Wärmewende“

Umweltschonende Alternativen wie die Wärmeversorgung aus Tiefengeothermie werden deshalb immer wichtiger, um die Heizkosten für die Verbraucher langfristig bezahlbar zu halten. „Gerade in Bayern, aber auch in vielen weiteren Teilen Deutschlands sind die Bedingungen für eine erfolgreiche Wärmewende sehr gut“, erklärt Dr. Jochen Schneider. Bis zu 25 Prozent des gesamten Wärmebedarfs können laut der „Roadmap Tiefe Geothermie für Deutschland“ aus der Tiefe unseres Bodens gewonnen werden. Und das alles mit höchster Umweltverträglichkeit, großer Versorgungsstabilität, bei jeglichen Witterungsbedingungen und unabhängig von allen weltpolitischen Entwicklungen.

Foto: „Die Wärme aus Tiefengeothermie bringt den Verbrauchern große Preisstabilität“, sagt der Veranstalter des Praxisforums, Dr. Jochen Schneider. Foto: pixabay.com/geralt

Pressekontakt:

Enerchange GmbH & Co. KG
Telefon (089) 41 87 89 51
E-Mail agentur@enerchange.de

Über die Geothermie in Deutschland:

In ganz Deutschland nutzen derzeit rund 40 Tiefengeothermie-Anlagen die Energie aus dem Inneren der Erde. Heißes Wasser aus mehreren Kilometern Tiefe wird dabei zur klimafreundlichen Erzeugung von Wärme und Strom genutzt. Die besten Bedingungen für diese umweltschonende Technologie bieten sich hierzulande im Norddeutschen Becken, im Oberrheingraben und in Südbayern.

Die Standorte der bayerischen Anlagen, die Wärme aus Tiefengeothermie liefern:

Landkreis Altötting:	Kirchweidach (2 Anlagen, seit 2013 und 2024).
Landkreis Ebersberg:	Poing (seit 2009).
Landkreis Erding:	Erding (seit 1996).
Landkreis Miesbach:	Holzkirchen (seit 2019).
Landkreis Mühldorf:	Waldkraiburg (seit 2012).
Landkreis München:	Aschheim/Feldkirchen/Kirchheim (seit 2009), Garching (seit 2011), Ismaning (seit 2013), Kirchstockach (seit 2013), Oberhaching (seit 2012), Pullach (seit 2005), Sauerlach (seit 2013), Taufkirchen (seit 2018), Unterföhring (seit 2009 und 2014), Unterhaching (seit 2008), Unterschleißheim (seit 2003).
Landkreis Traunstein:	Traunreut (seit 2014).
Landkreis Rottal-Inn:	Simbach-Braunau (seit 2001).
Stadt München:	Freiham (seit 2016), Riem (seit 2004), Sendling (seit 2021).

Über das Praxisforum Geothermie Bayern:

Das Praxisforum Geothermie Bayern bietet eine ideale Plattform für den umfassenden Informationsaustausch zwischen Planern, Betreibern, Investoren, Industrie, Politik und Wissenschaft. Seit der Premiere im Jahr 2013 hat sich die Veranstaltung mit ihrer unabhängigen Programmgestaltung als führendes Branchentreffen für Süddeutschland etabliert. Hochqualifizierte Fachvorträge von renommierten Geothermie-Experten setzen dabei zukunftsweisende Schwerpunkte. Darüber hinaus zeigt das Praxisforum auch die direkte Anwendung und Nutzung der Technologie mit der „GeoTHOUR®“ zu Geothermie-Projekten in Bayern.

Über den Goldsponsor 2025 – die Koordinationsstelle Tiefengeothermie Bayern:

Die Koordinationsstelle Tiefengeothermie Bayern bringt den Wissenstransfer zwischen Forschung, Kommunen und Unternehmen voran. Sie unterstützt im Sinne einer Erstberatung gezielt bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Die Koordinationsstelle wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert und arbeitet eng mit der Geothermie Allianz Bayern (GAB) zusammen.